

Wiesbadener Bäder-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich, Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.50.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20, die 60 mm breite Reklamzeile Rpf. 40, die 54 mm breite Reklamzeile Rpf. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u. RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewehr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 351.

Freitag, 16. Dezember 1932.

66. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Der Gesellschaftsspaßiergang
Heute Freitag führt zur Fasanerie—Schützenhaus.
Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Symphoniekonzert.

Wie sehr die Kurverwaltung durch die Ansetzung der sechs Symphoniekonzerte zu volkstümlichem Preis den Wünschen des Publikums entsprochen hat, beweist die stattliche Zahl von annähernd 800 Abonnenten, die auf diese Konzerte abonniert haben. Kurkapellmeister Albert hat für das erste Konzert heute Freitag um 20 Uhr im grossen Saale folgendes Programm aufgegeben: G. Ph. Telemann: Suite, G-Moll (zum ersten Male); G. F. Händel: Concerto grosso, D-Dur (zum ersten Male); J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 in G-Dur für Streichorchester; J. S. Bach: Konzert für Violine, A-Moll; J. Chr. Bach: Symphonie B-Dur (zum ersten Male). Solist des Konzertes ist Konzertmeister Rudolf Bergmann (Violine).

Kur und Gesellschaft.

— Oberpräsident von Hülse ist in Wiesbaden eingetroffen und im „Hotel Kaiserhof“ abgestiegen.
— General von Etzel 70 Jahre. Der Präsident des Wiesbadener Reit- und Fahrklubs, Generalleutnant v. D. Günther von Etzel, feierte seinen 70. Geburtstag. Vor dem Kriege war er zuletzt Kommandeur des Dragonerregiments Nr. 14 in Colmar im Elsass und Chef der 33. Kavalleriebrigade. Im Kriege befehligte er die Garde-Kavalleriedivision und später auch die 2. und 3. Kavalleriedivision, sowie die 11. Infanteriedivision. Zuletzt führte er das 17. und 18. Armeekorps. Mit Ausgang des Krieges nahm er seinen Abschied und verlegte seinen Wohnsitz nach Wiesbaden. Er hat sich um die Förderung des Reitportes in Wiesbaden sehr verdient gemacht.

Aus Wiesbaden.

fe. Orgelkonzert in der Marktkirche. Die von Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen veranstalteten Orgelkonzerte sind seit Jahren in unserm Musikleben fest verankert und haben ihre neue Gemeinde, die in ihnen stille, reine Erbauung sucht und findet, frei von jeder Störung einer ständigen Öffentlichkeit. In dem sechsten Konzert am Mittwoch hörte man Solovorträge für Orgel, Cello und Cello. Herr Petersen erwies sich in Werken von Reger, Händel und Bach von neuem als Organist, der die anspruchsvolle Manual- und Pedaltechnik der Orgel meisterlich beherrscht und in der Registrierung alle Farbenmöglichkeiten des Instrumentes mit Fein- und Klangsinn zur vollen Entfaltung zu bringen weiss. Von Liesel Seuss

(Sopran) und Willy Seuss (Cello), den beiden weiteren Solisten, ward Herr Petersen in der Abwicklung des stimmungsvollen Programms aufs beste unterstützt. Frau Seuss verfügt über eine hell timbrierte, wohlgebildete Stimme von bemerkenswerter klanglicher Resonanz. In Gesängen von Bach und Händel kam diese wie auch bezwingliche Natürlichkeit und Wärme in den Vortragsmanieren zur vollen Auswirkung. Herr Seuss vervollständigte das Programm durch die Darbietung der Arie aus der A-Moll-Suite von Reger (von Julius Klengel für Cello bearbeitet) und eines Adagios von Vivaldi. Beide Stücke brachte der Künstler mit gesicherter, ausgeglichener Technik, schlackenfreier, abgeklärter Tongebung und abwechslungsreicher Farbgebung in der Gestaltung des Ausdrucks zu tiefgehender Wirkung. Allen Gaben des Abends ließ die Zuhörerschaft bereitwilligst Ohr und Herz.

— Verbilligte Glückwunschtelegramme zu Weihnachten und Neujahr. Die Reichspost hat zum Weihnachts- und Neujahrsfest während der Zeit vom 14. Dezember bis 6. Januar für den Inlandsverkehr und im Verkehr von Deutschland mit deutschen Schiffen in See über deutsche Küstenfunkstellen Glückwunschtelegramme besonderer Art und zu ermäßigter Gebühr zugelassen. Die Telegramme können in einfacher Ausfertigung oder auf den bekannten Schmuckblättern zugestellt werden. Das Blatt Nr. 7 zeigt beispielsweise Weihnachtstanne und Silvester-glocke. Dem Absender steht es frei, als Text seines Telegramms entweder eine nach Nummern bezeichnete feste amtliche Fassung zu benutzen, die dann ohne Rücksicht auf die tatsächliche Länge des Textes als ein Wort zählt, oder den Text in offener deutscher Sprache selbst zu verfassen, oder auch einer festen Fassung eigenen Text hinzuzufügen. Dabei darf aber das Telegramm seine Eigenschaft als Glückwunsch oder Gruss nicht verlieren, wenn auch kurze Zusätze, wie etwa die Frage „hoffentlich bist du wieder wohlauf“ nicht beanstandet werden würden. An Gebühren für ein solches Glückwunschtelegramm in einfacher Ausfertigung werden im Ortsverkehr 50 Pfg. und im Fernverkehr 75 Pfg. für 10 Wörter erhoben. Jedes weitere Wort kostet 5 Pfg. ohne Unterschied. Im Seefunkverkehr beträgt die Wortgebühr 40 Pfg. ohne Mindestsatz. Die Schmuckblattausfertigung kostet 1 Mk. Zuschlag. Die Telegramme werden am Weihnachtseilabend bzw. am ersten Weihnachtstag oder am Silvesterabend bzw. Neujahrstag zugestellt. Ähnliche Ermäßigungen sind auch im Verkehr mit dem Ausland vereinbart worden. Nähere Auskunft wird an den Telegrammschaltern des Telegraphenamts und der Zweigpostämter, sowie telephonisch bei der Telegrammaufnahme (599 21) gern erteilt.

— Ufa-Palast. Heute Freitag und morgen Samstag finden 14.30 Uhr Weihnachtsfeiern für Klein und Gross statt, in deren Rahmen „Emil und die

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag?

Konzerte: Kochbrannen 11 Uhr. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme Seite 2.)
Theater: Grosses Haus 20 Uhr: „Der Kuss vor dem Spiegel“. Kleines Haus Geschlossen.
Spielsaal im Kurhaus: ab 16.30 und 20.30 Uhr.
Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Das Glück kommt nur einmal im Leben“. Thalia-Theater, Kirchgasse: „Der Orlow“.
Ausstellungen: Im Neuen Museum: Altertumsmuseum, Naturhist. Museum, Kunstsammlung. Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: Montags u. Donnerstags: 10—13 Uhr, Dienstags und Freitags: Geschlossen. Mittwochs, Samstags und Sonntags: 10—13 und 14.30—16.30 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse. — Ausstellung Bieger, Dahlen, Kaiser, Langgasse 42, 9.30—13, 15—18 Uhr. — Ausstellung Quedenfeldt, Mosbacher Strasse von 9—11.30 und 3—5 Uhr ausser Mittwochs und Donnerstags nachm.
Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibuslinie 1. Café Waldhäuschen, Omnibuslinie 3 und 20 Minuten Waldweg, oder Kurautobus Platte, Haltestelle Rodelbahnweg. Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und 30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).
Bridge: Kurhaus Donnerstag 20.30 Uhr. — Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag. Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Vereinbarung.
Rotary Club: Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.
Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.
Reit Gelegenheit: Schloss-Reitschule im ehem. Kgl. Marstall P. Wiczorek.

Das Wetter: Milde und wolkig, ohne wesentliche Niederschläge, südwestliche Winde.

Detektive“ vorgeführt wird. Auf der Bühne wird Hilde Schmeck den Kindern Märchen erzählen. Als ganz besondere Überraschung erscheint auch der Weihnachtsmann, der jedem Kind eine kleine Aufmerksamkeit überreichen wird. Kleine Preise von 25 Pfg. an, Erwachsene ab 50 Pfg.

Neues vom Tage.

— Neue Rekordfahrt der „Bremen“. Nach einer Radiomeldung aus New York legte der Schnelldampfer „Bremen“ auf seiner letzten Ausreise die Fahrt über den Nordatlantik in vier Tagen 15 Stunden 56 Minuten zurück und verbesserte somit seine bisher kürzeste Reisedauer der reinen Ozeanfahrt um 47 Minuten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Schiffes betrug 27.57 Seemeilen.

Reise-Annehmlichkeiten in Amerika.

Es ist bekannt, dass die amerikanischen wie auch kanadischen Eisenbahnen besonders gastfreundlich sind. Ganz gleich, ob es sich um kurze oder lange Strecken handelt, die Bahn weiss, dass das Reisen leicht macht, und dass nicht jeder ein wohlgefülltes Portemonnaie mithat, um in dem nicht grade billigen Reisewagen sich etwas servieren zu lassen. Jeder Wagen, vom einfachsten Touristenwagen bis zum elegantesten Schlafwagen führt frisches, kaltes Wasser mit richtiges Eiswasser. Neben dem Hahn ist ein Behälter für Trinkgefässe angebracht, in dem ein sauberes Becherausautomat, so dass jeder Fahrgast ein sauberes Trinkgefäss gratis erhält. Nur verwechselt kommt es vor, dass man für den Becher einen Cent in den Automaten werfen muss. Für den Reisenden soll eben das Reisen keine Anforderung sein, sondern ein möglichst angenehmes Vorwärtkommen. Hauptbedingung dafür ist ein bequemer Sessel. Selbst im Touristenwagen sitzt man immer noch bequemer als in manchen europäischen 2.-Klasse-Wagen. Aber besonders angenehm ist es, dass man auf der Bahn — wie überhaupt in

Amerika — nicht mit Personal spart. Jeder Wagen hat seinen „Porter“, das heisst einen Negerbeamten, der für das Wohl seiner Passagiere verantwortlich ist. Ganz gleich, ob es sich um einen Schlafwagen, einen Aussichtswagen oder einen Raucherwagen handelt.

Alle grossen Züge, die den amerikanischen Kontinent durchheilen, besitzen die wundervolle Einrichtung des „Observation-Car“, eines Aussichtswagens am Schluss des Zuges. Dieser Wagen hat eine grosse, balkonartig ausgebaute Plattform und gestattet einen herrlichen Rundblick auf die Gegend. Bequeme Sessel sorgen ausserdem für die notwendige Behaglichkeit. Würde sich nicht die Einführung solcher Aussichtswagen auch auf der deutschen Eisenbahn lohnen? Wieviel herrliche Strecken haben wir am Rhein oder in Süddeutschland, in den Bayrischen Alpen oder im Schwarzwald. Kann es da etwas Schöneres geben als am Ende eines Schnellzuges auf einer freien Plattform die Landschaft zu geniessen. Man solle nicht einwenden, dass die Reisenden gleich in Scharen von diesem „Balkon“ herunterfallen. In Amerika ist auch noch niemals einer herausgefallen.

Reisende haben es immer eilig, sie sind daher stets dankbar, wenn sie auf den Bahnen oder Büros

alles so schnell wie möglich erledigen können. Das wissen die Amerikaner und handeln danach. Während man in Deutschland nicht genug am Aussenpersonal sparen kann, bemühen sich die Amerikaner, überall da, wo es sich um die Abfertigung von Publikum handelt, so viel Leute, wie nur möglich, anzustellen. Infolgedessen braucht man nirgends zu warten. Wenn auf einem Bahnhof oder auf einem Postamt zwölf Schalter vorhanden sind, dann sind auch alle zwölf Schalter geöffnet.

Aber noch eine ganze Anzahl anderer netter Dinge machen das Reisen in den Staaten angenehm. Jeder Reisende bekommt einen Fahrplan gratis und franko. Daraus kann er nicht nur seine Verbindung ersuchen, auch alle Anschlussbahnen sind eingezeichnet und ausserdem noch Streckenkarten beigefügt, so dass man stets feststellen kann, durch welche Gegend man fährt. In jedem Zug kann man selbstverständlich Telegramme aufgeben. Denn alle Wagen haben entweder einen Porter oder einen Schaffner, der die Telegramme besorgt. Formulare sind kostenlos im Wagen zu haben. Kostenlos ist auch die Telegrammadresse. Denn der Amerikaner vertritt den Standpunkt, dass ohne Anschrift das ganze Telegramm sinnlos und zwecklos ist, folglich darf man die Anschrift nicht berechnen.

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, 16. Dezember 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: **Früh-Konzert**

ausgeführt von der Salon-Kapelle Karl Bastian.

1. Ouverture Estivale J. Snook
2. Improvisationen, Walzer Brase
3. Tristesse d'Amour Tellier
4. Wien bei Nacht, Potpourri Komzak
5. Ballgeflüster E. Meyer-Hellmund
6. Unter dem Doppeladler, Marsch Wagner

14.30 Uhr:

Gesellschaftsspaziergang nach Fasanerie — Schützenhaus.

Beteiligungsgeld: 0.50 Mk.

16 Uhr:

Konzert

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

1. Festmarsch R. Bille
2. Ouverture zur Operette „Ein Opernball“ R. Heuberger
3. a) Berceuse, b) Präludium A. Jarnefeld
4. Fantasie aus der Oper „Martha“ F. v. Flotow-Hohmann
5. Freudengrüße, Walzer Jos. Strauss
6. Heintzelmännchens Wachtparade (auf Wunsch) R. Noak
7. Melodien aus der Operette „Die lustige Witwe“ F. Lehár
8. Alte Kameraden, Marsch (auf Wunsch) H. Teike

Eintrittspreis 0.75 Mk. Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr im grossen Saale:

I. Symphonie-Konzert

zum volkstümlichen Eintrittspreis

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

Solist: Rudolf Bergmann, Violine

Orchester: Städtisches Kurochester

(Näheres im besonderen Handprogramm.)

Eintrittspreise: num. Platz: 0.75 Mk.,

Dauer- und Kurkarteninhaber: 0.30 Mk., (nichtnum.)

Wochenübersicht

Samstag, den 17. Dezember:

11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.16.15—18 Uhr: **Kaffee-Konzert.**20 Uhr: **Weihnachts-Konzert** des Wiesbadener

Konzert- und Symphonie-Orchesters.

Sonntag, den 18. Dezember:

11.30 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.11.30 Uhr: **Promenade-Konzert** im Kurhaus.16—18 Uhr: **Konzert.**16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**

20.15 Uhr: „Volkstümlicher Opern-Abend“.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Freitag, den 16. Dezember.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.15 Uhr. Stammreihe E.

Der Kuss vor dem Spiegel.

Operette in 7 Bildern von Ladislav Fedor.

Wochenspielplan

des Nassauischen Land-theaters Grosses Haus

Samstag, den 17. Dezember.

Nachmittags: Bei aufgehobenen Stammkarten:

Aschenbrödel. Anfang 15 Uhr.

Abends: Bei aufgehobenen Stammkarten:

Aschenbrödel. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 18. Dezember.

Nachmittags: Bei aufgehobenen Stammkarten:

Aschenbrödel. Anfang 15 Uhr.

Abends: Stammreihe F. 12. Vorstellung:

Die drei Musketiere. Anfang 19.30 Uhr.**Nass. Landestheater Wiesbaden**

Kleines Haus.

Freitag, den 16. Dezember.

Geschlossen.

SPIEL-CASINO

SPIELZEIT

NACHMITTAGS AB 16.30 UHR

ABENDS AB 20.30 UHR

Immobilien- Vermietungen**J. Chr. Glücklich**

Kais.-Friedr.-Platz 3 (Nassauer Hof)

gegr. 1862 R. D. M. gegr. 1862

Telefon 26656 und 25865

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 15. Dezember 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

*Adler, H., Hr., Frankfurt a. M., Gr. Wald

Barchewitz, W., Hr., Landgerichtsrat a. D.,

Dresden Bellevue

Bauer, H., Hr., Goch Schwarzer Bock

Bender, H., Hr., Chemnitz Sanat. Nertal

Boullanger, G., Hr., Kapellmeister, Berlin

Palast-Hotel

Brandenburg, K., Hr., Dekan, Dillenburg

Ev. Hospiz, Platter Str. 2

Cahn, J., Hr., Mannheim Metropole

Damm, L., Hr., Bürgermeister, Holzhausen

Ev. Hospiz, Platter Str. 2

*Dietrichs, F., Hr., Regierungsrat, Kassel

Rhein-Hotel

Drappel, L., Hr., m. Fr., Mannheim

Kölnischer Hof

Ebbinghaus, K., Hr., Justizrat, Bonn

Schwarzer Bock

*Ernst, L., Hr., Studienrat Dr., Höchst

Hansa-Hotel

*Edmut, E., Hr., Bremen Hansa-Hotel

*Fahrenayn, G., Hr., Karlshafen H. Vogel

Foerster, F., Fr., Pforzheim Metropole

Frank, R., Fr., Kirm Palast-Hotel

*Gleissner, J., Hr., Sanitätsrat Dr.,

Bad Kissingen Goldener Brunnen

Gokus, C., Fr., Bielefeld Schwarzer Bock

*Guckes, W., Hr., Bürgermeister, Breithardt

Hotel Berg

Guigue, E., Fr., Mannheim Luisenhof

Habbes, W., Hr., Gutsbes., Upferde

Hannappel, H., Hr., Dr. med., Schlangenbad

Continental

*Hansen, M., Hr., Mettlach Rhein-Hotel

*Hartmann, K., Hr., Hamburg, Rhein-Hotel

Heidner, P., Hr., Heidelberg Hotel Adler

*Heinz, P., Hr., Bochum Würzburger Hof

*Heilmann, F., Hr., Frankfurt a. M.

Hansa-Hotel

Heisig, W., Hr., Duisburg Weisses Ross

*Herrop, F., Hr., m. Fr., Garbenheim

Hotel Berg

Heymann, S., Fr., Frankfurt, Englisch. Hof

*Hilger, Hr., Düsseldorf Grüner Wald

*Jentzer, D., Fr., Saarbrücken Nass. Hof

Kahn, A., Hr., Basel Palast-Hotel

Karnatz, K., Hr., Gartenarchitekt m. Fr.,

Kölnischer Hof

Trier

*Kaulhausen, F. J., Hr., Düsseldorf

Grüner Wald

Kellermann, M., Hr., Impresario m. Fr.,

Berlin Palast-Hotel

*Kirchner, K., Hr., Dir., Frankfurt a. M.

Hansa-Hotel

Kleeberg, A., Hr., Rent. m. Fr., Castrop

Gr. Burgstr. 9

Korthaus, K., Hr., Berlin-Steglitz

Metropole

*Landauer, M., Hr., Stuttgart, Grüner Wald

Leifert, L., Fr., Lautawerk, Schwarzer Bock

*Liverant, B., Fr., Paris Rose

*Lurmans, M., Fr., Amsterdam, Grün, Wald

*Martin, W., Hr., Dekan, Dienethal

Ev. Hospiz, Platter Str. 2

*McCabe, C. u. L., 2 Damen, Joshua

Nassauer Hof

*Marx, K., Hr., Mannheim Rhein-Hotel

Merbeck, W., Hr., Bergz., Brünighausen

Hotel Kranz

Metzger, H., Hr., Mannheim Luisenhof

Moskopp, M., Fr., Bochum

Pension Humboldt

*Motoharu, Sh., Hr., Berlin

Vier Jahreszeiten

*Münzer, R., Hr., Berlin Central-Hotel

Hotel Bender

Paulus, K., Hr., Ensisheim Schwarzer Bock

Peniakoff, A., Fr., Brüssel, Schwarzer Bock

Peters, M., Fr., Bad Kreuznach Palast-Hotel

*Rehholz, J., Hr., Frankfurt a. M., Hansa-Hotel

*Rech, P., Hr., Mannheim Grüner Wald

Remus, F., Hr., Mannheim Metropole

*Samsonovilev, E., Fr., Paris Rose

*Schmer, A., Hr., Essen Rhein-Hotel

*Schmitt, H., Hr., Koblenz Central-Hotel

*Schneider, K., Hr., Kassel Rhein-Hotel

Schrader, K., Hr., Studienrat a. D.,

Hildesheim Schwarzer Bock

*Schreiber, W., Hr., Stuttgart, Grüner Wald

*Siekfeld, R., Hr., Bochum, Würzburger Hof

Steinberg, J., Hr., Dir., Köln Metropole

Strauß, M., Hr., Mannheim Metropole

*Traub, A., Hr., Würzburg Hotel Berg

*Trendel, M., Hr., Uedelburg Hotel Berg

Vogt, R., Hr., Leipzig Nikolassstr. 20

*Walter, Th., Hr., Studienrat, Frankfurt a. M.

Werfler, S., Fr., Leipzig Weisses Ross

Wortmann, E., Hr., Altenmetteler Continental

Kurhaus WiesbadenVom 15. Dezember ab werden im
Stadt. Verkehrsbüro — Eingang Theater-
kolonnade — die**Kurhaus-
Dauerkarten**

für das Kalenderjahr 1933

für Einwohner und Bewohner der Nachbar-
orte ausgegeben. Die Preise und die
Ratenzahlungen sind die gleichen wie im
Vorjahre. Die Einzahlung der II. Rate der
Winterkarten kann ebenfalls von diesem
Tage an erfolgen. Die Karten haben vom
Tage der Lösung ab Gültigkeit.Die näheren Bestimmungen für die
Vorausgabe der Dauerkarten sind an
den Schaltern des Verkehrsbüros einzu-
sehen.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1932.

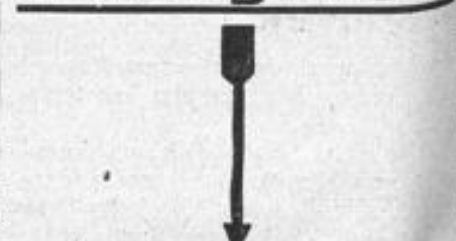
Der Magistrat.

**Besuchszeit in Ateliers
Wiesbadener Künstler.**

Maler: Alo Altripp, Nikolasstr. 32. 12-13 Uhr.
Fernsprecher 239 65. — Alexei und
Andrej v. Jawlensky, Beethovenstr.
Nr. 9, pt. Fernsprecher 263 60. —
Helmut Eichelsheim, Moritzstrasse 6.
— Anna Quedenfeldt, Mosbacher Str.
Nr. 12. Sonntags 11—13 Uhr. —
Berta Frhr. v. Seld, Porträtmalerin,
Steubenstr. vormals Gartenstr. Nr. 4
I. Et. Dienstags u. Freitags 11—13 Uhr.
Willy Mulo, Sonnenberger Str. 43.
Besuche nach Vereinbarung, Fern-
sprecher 231 58.

Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter
Strasse 57. Fernsprecher 220 20.

Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fern-
spr. 266 30. — Rud. Joseph,
Arndtstr. 6. Fernspr. 220 76.
— Ludw. Minner, Wilhelm-
strasse 18. Fernspr. 246 88.

**Besuchen Sie den
Ratskeller**die Sehenswürdigkeit Wies-
badens mit seinen berühm-
ten Wandmalereien, be-
kannt als führend in Küche und Keller.**Verlangen Sie****den Besuch**

unseres Generalvertreters zur Aufgabe von
Insertaten für das „Wiesbadener Badeblatt“
Fernruf 236 90.

BESUCHEN SIE**DAS SPIEL-CASINO IM KURHAUS**

SPIELZEIT NACHMITTAGS AB 16.30 UHR UND ABENDS AB 20.30 UHR